

Konzeption

Kindergarten Weyher Kinderkiste



„Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius 553 – 473 c. Chr.

Kindergarten Weyher Kinderkiste e.V.

Kleine Heide 31

28844 Weyhe

Tel.: 04203/789679

E-Mail: kita@weykiki.de

Stand: Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1. Leitbild**
- 2. Entstehung der Einrichtung**
- 3. Träger**
- 4. Lage und Räumlichkeiten**
- 5. Betreuungszeiten und Schließzeiten**
- 6. Grundlage unserer Arbeit**
- 7. Bildungsauftrag**
- 8. Tagesablauf**
- 9. Mahlzeiten und Speisen**
 - 9.1 Frühstück
 - 9.2 Mittagessen
 - 9.3 Nachmittagssnack
- 10 Besonderheiten im Kindergartenalltag**
 - 10.1 Schulvorbereitung
 - 10.2 Jahresprojekte und Themenwochen
 - 10.3 Müsli-Frühstück
 - 10.4 Spielzeugtag
 - 10.5 Spielzeugfreier Tag
 - 10.6 Freies Spiel
- 11 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**
 - 11.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 - 11.2 Kognitive Entwicklung
 - 11.3 Lebenspraktische Entwicklung
 - 11.4 Sprachentwicklung
 - 11.5 Sprachbildung und Sprachförderung
- 12 Beschwerdemanagement**
- 13 Unser Team**
- 14 Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 15 Eingewöhnung**
- 16 Beobachtung und Dokumentation von Entwicklung**
 - 16.1 Entwicklungsbogen
 - 16.2 Portfolio
 - 16.3 Sprachstandserhebung
- 17 Weiterentwicklung**

Vorwort

Ein geeigneter Raum für Kinder und Eltern sollte einladend und förderlich für die Entwicklung der Kinder sein. Dieser Raum sollte nicht nur ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, sondern auch die Neugier der Kinder wecken und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Umwelt zu erkunden und verschiedene Erfahrungen zu sammeln. Es ist wichtig, dass in diesem Raum Fachkräfte präsent sind, die die Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und sie in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Diese Fachkräfte sollten mit einer Haltung von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung auf die Kinder eingehen, um ein positives und unterstützendes Lernumfeld zu schaffen. Ein solcher Ort fördert nicht nur die individuelle Entwicklung der Kinder, sondern auch soziale Interaktionen, die für ihre persönliche und emotionale Entwicklung entscheidend sind.

In der Weyher Kinderkiste fördern wir die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht und sozialer Stellung. Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wird als wertvoll und partnerschaftlich gestaltet, um das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen.

Unser pädagogisches Konzept basiert auf einem situationsorientierten Ansatz, der es uns ermöglicht, Kinder verschiedenen Alters und sozialer Herkunft zu unterstützen. Ziel ist es, ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, in den aktuellen und zukünftigen Lebenssituationen autonom, kompetent und solidarisch zu handeln.

Erstellungsvermerk: Die vorliegende Konzeption wurde gemeinsam vom pädagogischen Team des Kindergartens „Weyher Kinderkiste“ unter Mitwirkung der Leitung im Oktober 2025 erarbeitet.

1 Leitbild

In der Weyher Kinderkiste schaffen wir einen Ort, an dem Kinder sich sicher, geborgen und frei entfalten können. Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von Wertschätzung, Toleranz und Offenheit gegenüber der Vielfalt jedes einzelnen Kindes. Wir begleiten die Kinder individuell und stärken sie in ihrer Selbstständigkeit, sozialen Kompetenz und Lebensfreude. Grundlage unserer Arbeit ist ein situationsorientierter Ansatz, der die Lebenswirklichkeit der Kinder einbezieht und ihre Neugier fördert. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten sehen wir als partnerschaftliche Gemeinschaft, in der alle zum Wohle des Kindes Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten.

2 Entstehung

Die Weyher Kinderkiste wurde 1997 als Elterninitiative gegründet. In den ersten 17 Jahren war sie ein Spielkreis, der den Kindern eine Möglichkeit für freies Spiel und soziale Interaktion bot. Ab dem 01.09.2014 ist der Spielkreis in eine Kindergartengruppe umgewandelt worden, sodass nun 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren willkommen sind.

3 Träger

Der Träger des Kindergartens ist der Verein Weyher Kinderkiste e.V. Der Elternverein setzt sich aus engagierten Eltern zusammen, die sich aktiv für die Belange der Kinder und die Weiterentwicklung der Kita einsetzen. An der Spitze des Vereins stehen die Vorsitzenden – Vorsitzende und Vorsitzender –, die gemeinsam die Organisation der Vereinsaktivitäten leiten. Unterstützt werden sie von einer Kassenwartin oder einem Kassenwart, die bzw. der die finanziellen Angelegenheiten verantwortet, einer Schriftführerin oder einem Schriftführer, die bzw. der für die Dokumentation der Vereinsaktivitäten zuständig ist, sowie zwei Beisitzenden, die zusätzliche Perspektiven und Ideen einbringen. Mitglied in einem Verein zu sein bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die gemeinsame Ziele verfolgt und sich für bestimmte Interessen einsetzt. Im Kontext unseres Elternvereins bedeutet dies, dass Eltern aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Kita mitwirken. Die Mitgliedschaft fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften, was letztlich dem Wohl der Kinder zugutekommt. Die Pflichten der Elternschaft umfassen verschiedene Aspekte, die für das Funktionieren des Vereins und die Qualität der Betreuung wichtig sind. Dazu gehört die regelmäßige Teilnahme an den Vereinsversammlungen, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen zu informieren und sich aktiv einzubringen. Ein weiterer zentraler Bestandteil ist der Arbeitsdienst, bei dem Eltern gemeinsam Projekte umsetzen, die die Kita unterstützen. Dies kann die Organisation von Veranstaltungen, die Pflege der Außenanlagen oder die Mitgestaltung von Festen umfassen.

Durch diese aktiven Beiträge tragen die Eltern nicht nur zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kita bei, sondern stärken auch den Gemeinschaftssinn und das Miteinander. Die Mitarbeit im Elternverein ist somit eine wertvolle Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und die Entwicklung der Kinder aktiv zu fördern.

4 Lage und Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung befindet sich in der Gemeinde Weyhe, zentral gelegen in Kirchweyhe. Die Räumlichkeiten sind im Erdgeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses untergebracht.

In der Garderobe beginnt für die Kinder der Kita-Tag. Der großzügige Gruppenraum bietet vielfältige Möglichkeiten, den Kindergartenalltag zu gestalten. Er ist in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert, darunter ein Kreativbereich, eine Puppenecke, ein Rückzugs- und Lesesofa, eine Bauecke sowie Tische für Brettspiele. Zudem lädt unsere ansprechende Hochebene zu fantasievollen Spielen ein. Darüber hinaus haben wir einen Wickelraum und einen Waschraum.

In unserer großen Küche nehmen wir die Mahlzeiten gemeinsam ein. Wir beginnen mit einem Tischspruch und beenden die Mahlzeiten ebenfalls zusammen. Unser Außengelände wurde 2020 mit viel Engagement liebevoll gestaltet und bietet durch neue Spielgeräte zahlreiche Möglichkeiten für kreatives Spiel.

5 Betreuungszeiten und Schließzeiten

Öffnungszeiten des Kindergartens:

- Frühdienst: 07:30 – 08:00 Uhr (kostenpflichtig)
- Kernbetreuungszeit: 08:00 – 14:00 Uhr
- Spätdienst: 14:00 – 16:00 Uhr

Die Einrichtung bleibt an allen Feiertagen in Niedersachsen geschlossen.

Um eine kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung des Teams sicherzustellen, sind im Jahresverlauf drei Planungstage eingeplant, an denen die Kinder die Einrichtung ebenfalls nicht besuchen können. Diese Tage dienen dazu, dass das Team gemeinsam Konzepte und Strategien zur Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsangebote erarbeitet. Zusätzlich wird während der letzten drei Wochen der Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr keine Betreuung angeboten. Um sicherzustellen, dass alle Eltern informiert sind, werden alle relevanten Termine rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

6 Grundlage unserer Arbeit

Die Grundlagen unserer Arbeit basieren auf dem Orientierungs- und Bildungsplan im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Dieser wurde vom Kultusministerium Niedersachsen erarbeitet. Weitere Grundsätze sind Freiwilligkeit, Neutralität, Unparteilichkeit, Menschlichkeit, Einheit, Echtheit, Universalität und Unabhängigkeit.

7 Bildungsauftrag

Laut Niedersächsischem Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) haben wir in unserer Kindergartengruppe folgenden Auftrag zu erfüllen: **§ 2 Auftrag der Tageseinrichtungen.**

„(1) Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken, sie in sozial verantwortliches Handeln einführen, ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern, die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern, den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen, die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern. Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Einrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt. (2) Die Tageseinrichtung arbeitet mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen, (3) Zur Einführung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.“ Dieses Gesetz ist die rechtliche Grundlage unserer Arbeit.

8 Tagesablauf

Uhrzeit	Inhalt des Ablaufes
Frühdienst 7:30-8:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen in der Einrichtung • Möglichkeit zum freien Spiel im Gruppenraum • Gemeinsames Decken des Frühstückstisches
Bringphase	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen in der Einrichtung

<p>8:00-8:30 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder finden sich in ersten Spielgruppen zusammen • Individuelle Übergabe durch die Eltern • Möglichkeit zum freien Spiel im Gruppenraum • Erste Beobachtungen der Kinder durch die Fachkräfte
<p>Morgenkreis 8:35-9:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das neue Tageskind wird gezogen • Begrüßungslied zur Einstimmung • Besprechung des Tagesablaufs • Anwesenheitskontrolle (Kinder zählen) • Singen von Liedern zur Förderung der Sprachentwicklung
<p>Frühstück 9:00-09:30 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Beginn mit einem Tischspruch • Gemeinsames Frühstück in der Küche • Förderung von Selbstständigkeit beim Auspacken und Essen • Zeit für Gespräche und soziales Miteinander
<p>Freispiel, Angebote oder Aktionen 09:30-12:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Spiel im Gruppenraum oder Außengelände • Pädagogische Angebote in Kleingruppen • Projektarbeit zu aktuellen Themen • Naturerkundungen und Spaziergänge • Vorschularbeit für die älteren Kinder • Individuelle Förderung je nach Entwicklungsstand
<p>Mittagessen 12:00-13:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Beginn mit einem Tischspruch • Gemeinsames Mittagessen in der Gruppe • Förderung von Tischkultur und sozialen Kompetenzen • Kinder helfen beim Decken und Abräumen des Tisches
<p>Abschlusskreis und Ruhephase 13:00-14:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir zünden eine Kerze an • Erzählrunde („Was hat euch heute gut gefallen?“) • Gemeinsames Abschlusslied • Ruhige Angebote wie Bücher anschauen, Vorlesen oder Tischspiele • Individuelle Ruhezeiten je nach Bedürfnis der Kinder
<p>Spätdienst und Nachmittagsnack 14:00-16:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Snacken in ruhiger Atmosphäre • Gelegenheit für Gespräche und soziales Lernen • Förderung von Selbstständigkeit beim Auspacken und Essen

9 Mahlzeiten und Speisen

Eine ausgewogene und gemeinschaftliche Ernährung ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Die Mahlzeiten bieten nicht nur wichtige Nährstoffe, sondern auch Gelegenheiten für soziale Erfahrungen, Rituale und die Förderung von Selbstständigkeit. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine angenehme Atmosphäre und die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes.

9.1 Frühstück

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Zusammenstellung der mitgebrachten Speisen. Gegessen wird gemeinsam in ruhiger Atmosphäre. Ein Tischspruch leitet die Mahlzeit ein und fördert Rituale und Gemeinschaftsgefühl.

9.2 Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich von der Catering-Firma Himmelsthür frisch zubereitet und in die Einrichtung geliefert. Die Speisen sind kindgerecht, ausgewogen und abwechslungsreich. Auf besondere Ernährungsbedürfnisse wie Allergien oder kulturelle Essgewohnheiten wird Rücksicht genommen. Das gemeinsame Essen wird von pädagogischen Fachkräften begleitet und dient auch der Förderung von Selbstständigkeit und Tischkultur.

9.3 Nachmittagssnack

Für den Nachmittagssnack bringen die Kinder eine kleine Snackdose von zu Hause mit. In gemütlicher Runde wird gemeinsam gegessen, wobei das soziale Miteinander und das eigenständige Essen im Mittelpunkt stehen.

10 Besonderheiten im Kindergartenalltag

Unser Kindergartenalltag ist geprägt von vielfältigen Angeboten und besonderen Aktivitäten, die die Entwicklung der Kinder gezielt fördern und bereichern. Neben dem freien Spiel stehen regelmäßig geplante Projekte, gemeinsame Rituale und spezielle Aktionen auf dem Programm. So schaffen wir eine abwechslungsreiche und ganzheitliche Lernumgebung, in der die Kinder ihre Fähigkeiten entdecken, soziale Kompetenzen stärken und mit Freude lernen können.

10.1 Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung beginnt nach den Herbstferien in Niedersachsen und findet jeden Donnerstag statt. In dieser Zeit bereiten sich die Kinder gezielt auf den Übergang zur Schule vor.

Die Fachkräfte in unserer Einrichtung wechseln sich dabei ab, um den Kindern verschiedene Perspektiven und Ansätze zu bieten. Dies fördert nicht nur die Vielfalt im Lernprozess, sondern ermöglicht es den Kindern, unterschiedliche Lehrstile und Methoden kennenzulernen. Ziel der Schulvorbereitung ist es, die Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung zu unterstützen. Durch gezielte Aktivitäten werden wichtige Fähigkeiten wie Konzentration, Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten gefördert. Die Kinder lernen, sich in einer Gruppe zu orientieren und Verantwortung zu übernehmen, was sie optimal auf den Schulalltag vorbereitet.

10.2 Jahresprojekte und Themenwochen

Im Laufe des Kindergartenjahres setzen wir in unserer Einrichtung zwei umfassende Jahresprojekte um, die von den pädagogischen Fachkräften sorgfältig geplant und vorbereitet werden. Diese Projekte bauen inhaltlich aufeinander auf und orientieren sich an einem übergeordneten Thema. Durch die zeitlich gestaffelte Umsetzung erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich schrittweise, vertiefend und ganzheitlich mit den jeweiligen Inhalten auseinanderzusetzen. Für kleinere Themen gibt es keine Projekte, sondern Themenwochen. Die strukturierte Aufteilung ermöglicht es den Kindern, über das Jahr hinweg unterschiedliche Interessensbereiche kennenzulernen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und neue Perspektiven zu entdecken. Die Projekte sind so gestaltet, dass sie abwechslungsreiche Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten und auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder eingehen.

10.3 Müsli-Frühstück

Im ersten Freitag eines jeden Monats findet ein Müsli-Frühstück statt, das von den pädagogischen Fachkräften und den Kindern vorbereitet wird. Die benötigten Zutaten werden von den Eltern organisiert.

Dieses Müsli-Frühstück hat nicht nur den Vorteil, dass es eine gesunde und ausgewogene Mahlzeit bietet, sondern es ist auch pädagogisch sinnvoll. Durch das gemeinsame Essen wird die Sprache der Kinder gefördert, da sie in einer entspannten Atmosphäre miteinander kommunizieren können. Die Kinder haben die Möglichkeit, über ihre Vorlieben zu sprechen, neue Wörter zu lernen und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu stärken. Zudem wird das Bewusstsein für gesunde Ernährung geschult, was eine wichtige Grundlage für eine gesunde Lebensweise ist.

10.4 Spielzeugtag

Jeden letzten Freitag im Monat findet der Spielzeugtag statt, an dem die Kinder die Möglichkeit haben, ihr Lieblingsspielzeug im Kreis vorzustellen und im Tagesablauf damit zu spielen.

Dieser besondere Tag wird von den pädagogischen Fachkräften begleitet und bietet den Kindern eine Plattform, um ihre Spielzeuge zu präsentieren und darüber zu sprechen. Der Spielzeugtag hat eine wichtige pädagogische Funktion. Durch das Vorstellen ihrer Spielzeuge und dem Spielen entwickeln die Kinder nicht nur ihre Sprachfähigkeiten, sondern auch ihr Selbstbewusstsein. Sie lernen, zu Teilen und ihre Gedanken und Ideen klar auszudrücken und auf Fragen ihrer Freunde zu antworten, was ihre Kommunikationsfähigkeiten stärkt.

10.5 Spielzeugfreier Tag

An jedem ersten Montag im Monat findet in unserer Einrichtung ein spielzeugfreier Tag statt. An diesem Tag stehen den Kindern keine gewohnten Spielsachen zur Verfügung. Stattdessen regen Alltagsmaterialien, Naturmaterialien und die eigene Fantasie zum kreativen Spielen an. Durch den Verzicht auf vorgefertigtes Spielzeug fördern wir die Eigeninitiative, die soziale Interaktion und die Problemlösekompetenz der Kinder. Sie lernen, gemeinsam Spielideen zu entwickeln, umzusetzen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten – eine wichtige Grundlage für selbstbestimmtes und fantasievolles Lernen.

10.6 Freies Spiel

Im Kindergartenalltag bieten wir den Kindern einen ausgewogenen Wechsel zwischen pädagogisch angeleiteten Aktivitäten und Phasen des freien Spiels. Während des Freispiels agieren die Kinder aus eigenem Antrieb und gestalten ihre Spielwelt aktiv. In diesem Kontext konstruieren und rekonstruieren sie soziale Beziehungen, was für ihre soziale und emotionale Entwicklung von großer Bedeutung ist.

Um den Kindern ausreichend Raum für diese wichtigen Freispielphasen zu geben, achten wir darauf, dass unser Angebot an geplanten und strukturierten Aktivitäten nicht überhandnimmt. Durch diese bewusste Entscheidung fördern wir die Selbstständigkeit und Kreativität der Kinder und ermöglichen ihnen, eigene Erfahrungen zu sammeln und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

11 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

11.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

„Ich bin willkommen, ich bin wichtig, ich wirke und kann etwas bewirken.“

Die emotionale und soziale Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird durch eine wertschätzende Atmosphäre nachhaltig gefördert.

Im Weykiki ist uns das gelebte Miteinander besonders wichtig, da es den Kindern hilft, ein Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit zu entwickeln. In einer stabilen Gemeinschaft erleben die Kinder, wie sie Kontakte zu anderen aufbauen können, was ihre sozialen Kompetenzen stärkt und ihr Selbstbewusstsein fördert. Sie lernen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken und gleichzeitig Empathie für die Emotionen ihrer Mitspieler zu entwickeln. Durch das Üben von Konfliktbewältigung und angemessenem Verhalten in verschiedenen sozialen Situationen unterstützen wir die Kinder dabei, sich als eigenständige Persönlichkeiten zu entfalten und ihre sozialen Fähigkeiten weiter auszubauen.

11.2 Kognitive Entwicklung

„Ich will es be-greifen.“

Die kognitive Entwicklung der Kinder umfasst wesentliche Fähigkeiten wie die Merkfähigkeit, Konzentration und Ausdauer. Diese Kompetenzen sind entscheidend für das Erkennen von Zusammenhängen und das selbstständige Lösen von Problemen. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, auf Forschungsreisen und Entdeckertouren zu gehen, sowohl drinnen als auch auf dem Außengelände. Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier und ihren Entdeckungsdrang, sondern unterstützen auch die Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten, indem sie spielerisch lernen, Informationen zu verarbeiten und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Durch diese Erfahrungen werden die Kinder ermutigt, eigenständig zu denken und kreative Lösungsansätze zu entwickeln.

11.3 Lebenspraktische Entwicklung

„Lass es mich tun. Ich bin schon groß.“

Die Kinder werden in unserer Einrichtung aktiv dazu animiert, bereits erworbene lebenspraktische Kompetenzen zu erproben und weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch gezielte Angebote und Aktivitäten, die es den Kindern ermöglichen, alltägliche Aufgaben selbstständig zu bewältigen. Beispielsweise können sie beim Kochen, beim Aufräumen oder bei Gartenarbeiten mithelfen, was nicht nur ihre praktischen Fähigkeiten stärkt, sondern auch ihr Selbstbewusstsein fördert.

Durch das eigenständige Handeln lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und ihre Entscheidungen zu reflektieren.

11.4 Sprach-Entwicklung

„Höre mir zu, wenn ich schweige. Aber auch, wenn ich spreche.“

Das Sprachverständnis, die Spracherweiterung und die Sprechfreude der Kinder werden durch ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten gezielt gefördert. Bei Fingerspielen und Bewegungsspielen haben die Kinder die Möglichkeit, spielerisch mit der Sprache umzugehen und ihren Wortschatz zu erweitern. Im Rahmen von Theaterspielen und Begrüßungskreisen erleben sie zudem den sozialen Umgang mit Sprache und lernen, sich in verschiedenen Kontexten auszudrücken. Durch diese abwechslungsreichen Angebote entwickeln die Kinder ein Gespür für Sprachrhythmus und Satzbau. Sie lernen, sprachliche Strukturen richtig anzuwenden, was ihre kommunikativen Fähigkeiten stärkt. Indem sie in einem unterstützenden und anregenden Umfeld aktiv sprechen und spielen, wird nicht nur ihre Sprachkompetenz gefördert, sondern auch ihre Freude am Sprechen und Kommunizieren nachhaltig gesteigert.

11.5 Sprachbildung und Sprachförderung

„Mit der gesetzlichen Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen (vgl. §§ 2 und 3 Abs. 1 und 2 KiTaG) ist jede Kita in Niedersachsen verpflichtet, die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern“ (vgl. § 2 Abs. 2 Nr. 2 KiTaG).

Spätestens zu Beginn des letzten Kindergartenjahres ist für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung die Sprachkompetenz zu erfassen und ein Entwicklungsgespräch darüber mit den Erziehungsberechtigten zu führen sowie bei festgestellten besonderen Sprachförderbedarfen eine individuelle und differenzierte Förderung auf Grundlage des pädagogischen Konzepts durch die Kita-Fachkräfte vorzunehmen. Ein weiteres Entwicklungsgespräch hat zum Ende des Kindergartenjahres vor der Einschulung mit den Erziehungsberechtigten unter Beteiligung der aufnehmenden Grundschule stattzufinden (vgl. § 3 Abs. 1 und 2 KiTaG).

Zur Sicherstellung der Sprachentwicklung führen wir regelmäßig Sprachstandsermittlungen durch, wobei wir die Sprachdiagnoseinstrumente **Sismik** und **Seldak** einsetzen. Durch die systematische Erfassung der Sprachstände können wir gezielte Fördermaßnahmen entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.

12 Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung können Beschwerden von Eltern, Kindern und Mitarbeitende in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen geäußert werden. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten ihre Anliegen offen und konstruktiv kommunizieren, um eine positive Zusammenarbeit und eine angenehme Lernumgebung für die Kinder zu gewährleisten.

Die Anliegen ernst zu nehmen, ist ein entscheidender Schritt im Umgang mit jeder Beschwerde. Es ist wichtig, dass wir die Belange der Betroffenen sorgfältig prüfen und ihnen die nötige Aufmerksamkeit schenken, um angemessene Lösungen zu finden, die von allen Beteiligten getragen werden können.

In unseren Einrichtungen betrachten wir Beschwerden als Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Es ist wichtig, sie als Lerngelegenheit zu sehen und die Teilhabe der Kinder zu fördern. Dafür braucht es eine offene Haltung und Möglichkeiten, wie alle mitreden und mitgestalten können. So sehen wir Beschwerden als Chance, uns weiterzuentwickeln. Unser Ziel im Beschwerdemanagement ist es, die Zufriedenheit aller Beteiligten sicherzustellen oder wiederherzustellen.

Der Beschwerdebogen ist ein Formular, das von Eltern ausgefüllt wird, um Beschwerden der Einrichtung zu melden. Der Zweck des Beschwerdebogens besteht darin, eine formelle und dokumentierte Methode bereitzustellen, um Bedenken zu melden und sicherzustellen, dass sie angemessen behandelt werden.

13 Unser Team

Das Team setzt sich aus der Leitung, pädagogischen Fachkräften und einer Raumpflegerin zusammen. Um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu gewährleisten, nimmt das Team regelmäßig an Fortbildungen teil, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Themen befassen. In den Dienstbesprechungen findet ein Austausch statt, der die Zusammenarbeit und die Qualität der Arbeit stärkt. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die individuelle Entwicklung jedes Kindes empathisch und gehen gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Die Lernprozesse werden dokumentiert und aktiv gefördert, um eine optimale Entwicklung zu ermöglichen.

14 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind bei uns herzlich willkommen und werden ermutigt, sich aktiv einzubringen. Im Rahmen unseres Elternvereins verpflichten sich alle Familien zur Teilnahme am regelmäßigen Arbeitsdienst. Dieser ist ein zentraler Bestandteil unseres Gemeinschaftsmodell, da er die Grundlage für das reibungslose Funktionieren des Kindergartens bildet.

Wir legen großen Wert auf einen ehrlichen und offenen Umgang, der durch eine transparente und familienfreundliche Arbeitsweise geprägt ist.

Eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Fachkräfte von entscheidender Bedeutung. Unter Elternarbeit verstehen wir verschiedene Formate, wie zum Beispiel:

- Eingewöhnungsgespräche, um über den Stand der Eingewöhnung zu sprechen,
- Entwicklungsgespräche, um den Fortschritt der Kinder zu besprechen und gemeinsam Ziele zu setzen.
- Elternabende, die den Austausch und die Information über pädagogische Themen fördern.
- Tür- und Angelgespräche, die einen informellen Austausch zwischen Fachkräften und Eltern ermöglichen.

Durch diese Maßnahmen fördern wir eine enge Zusammenarbeit, die das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

15 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase stellt einen entscheidenden Zeitraum zu Beginn der Kindergartenzeit dar, der für alle Kinder von großer Bedeutung ist. Der Übergang in den Kindergarten ist für Kinder und Eltern ein bedeutender Schritt, der mit Trennungs- und Loslösungsprozessen verbunden ist. Auch für die Fachkräfte und die bereits im Kindergarten befindlichen Kinder ist diese Phase aufregend und besonders.

Da jedes Kind individuell ist, variieren die Erwartungen und Bedürfnisse der Eltern erheblich. Daher gestalten wir die Eingewöhnungsphase für jedes neue Kind entsprechend seinen Bedürfnissen und in enger Absprache mit den Eltern. Wir legen besonderen Fokus auf die neuen Kinder und passen den Tages- und Wochenablauf entsprechend an, um ihnen einen sanften Start zu ermöglichen.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist für uns von großer Wichtigkeit. In dieser Phase ist es besonders relevant, dass die Eltern oder eine andere wichtige Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar sind, um eine optimale Unterstützung für das Kind zu gewährleisten.

16 Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsstandes

Die regelmäßige Beobachtung der Kinder ist ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht uns, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung wahrzunehmen, gezielt zu fördern und Entwicklungsprozesse nachvollziehbar zu machen.

Die Beobachtungen werden systematisch dokumentiert und bilden die Grundlage für Elterngespräche, Entwicklungsberichte sowie für die Planung pädagogischer Angebote.

16.1 Entwicklungsbogen

Unser Entwicklungsbogen „**Wachsen und Reifen**“ orientiert sich an den Bildungs- und Entwicklungsbereichen und unterstützt uns dabei, jedes Kind ganzheitlich wahrzunehmen. Die Beobachtungen fließen in die pädagogische Planung ein und dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

16.2 Portfolio

Das Portfolio ist eine individuelle Sammelmappe, in der wichtige Entwicklungsschritte, Werke, Fotos und Erlebnisse des Kindes dokumentiert werden. Es macht Lernprozesse sichtbar, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und bietet Gesprächsanlässe mit Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Kinder gestalten ihr Portfolio aktiv mit und erleben es als „Buch über sich selbst“.

16.3 Sprachstandserhebung

Für unsere Sprachstandserhebungen arbeiten wir mit den Sismik- und Seldakbögen. Diese sind standardisierte Beobachtungsverfahren zur Erfassung der sprachlichen Entwicklung bei deutschsprachig aufwachsenden und mehrsprachig aufwachsenden Kindern und werden gezielt im Kita-Alltag eingesetzt (*siehe Punkt 11.4. Sprachbildung und Sprachförderung*).

17 Weiterentwicklung

Unser Konzept wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Aus diesem Grund finden regelmäßige Treffen unserer Mitarbeiter statt. Durch den gemeinsamen Austausch möchten wir unterschiedliche Perspektiven einbeziehen, um ein umfassendes und objektives Bild der aktuellen Situation zu erhalten und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

In diesen Treffen werden auch weitere Planungen für die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit besprochen. Die Inhalte, Werte und Grundsätze der Konzeption werden kritisch hinterfragt und gegebenenfalls ergänzt, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Kinder und der Gemeinschaft gerecht werden. Dieser Prozess fördert nicht nur die Qualität unserer Arbeit, sondern stärkt auch die Zusammenarbeit im Team und das Engagement für eine beständige Weiterentwicklung unserer pädagogischen Ansätze.